



Zusatz-Weiterbildung

Handchirurgie

- Auszug aus der Weiterbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 21. September 2019, in der Änderungsfassung vom 02.04.2022 – in Kraft getreten am 01.07.2023
- inkl. der vom Vorstand der ÄKWL am 27.04.2022 beschlossenen Richtzahlen über den Inhalt der Weiterbildung
- Auszug aus dem §§-Teil: Begriffsbestimmungen

Anlage 48 Zusatz-Weiterbildung Handchirurgie

Definition	Die Zusatz-Weiterbildung Handchirurgie umfasst in Ergänzung zu einer Facharztkompetenz die Vorbeugung, Erkennung, operative und nicht operative Behandlung, Nachsorge und Rehabilitation von Erkrankungen, Verletzungen, Fehlbildungen und Tumoren sowie die Rekonstruktion nach Erkrankungen oder Verletzungen der Hand und des distalen Unterarms.
Mindestanforderungen gemäß § 11 WO	– Facharztanerkennung für Allgemeinchirurgie, Kinder- und Jugendchirurgie, Orthopädie und Unfallchirurgie oder Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie - und zusätzlich – 24 Monate Handchirurgie unter Befugnis an Weiterbildungsstätten

Weiterbildungsinhalte der Zusatz-Weiterbildung

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse		Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Richt zahl
1.	Übergreifende Inhalte der Zusatz-Weiterbildung Handchirurgie		
2.	Spezielle Anatomie der Hand		
3.		Gutachtenerstellung	10
4.		Lokal- und Regionalanästhesien an der Hand	20
5.	Berufsgenossenschaftliche Heilverfahren		
6.		Interdisziplinäre Indikationsstellung zur weiterführenden Diagnostik einschließlich der Differentialindikation und Befundinterpretation	
7.	Notfälle		
8.		Handchirurgische Notfallmaßnahmen bei komplexen Handverletzungen	10
9.		Operative Eingriffe, davon	
10.		- Amputationen an Hand und Unterarm	6
11.		- thermische, chemische, elektrische Verletzungen, Hochdruckeinspritzverletzungen, Kompartment-Syndrome der Hand	5
12.	Infektionen		
13.	Ätiologie und Pathogenese von Infektionen der Hand		
14.		Konservative Behandlungen bei Infektionen der Sehnen und Gelenke der Hand	
15.		Operative Eingriffe bei Infektionen, davon	20
16.		- tiefe Wund- und Sehnenscheideninfektionen	10
17.		- Paronychie, Panaritium	5
18.		- Osteomyelitis, septische Arthritis	5
19.	Differentialdiagnose und Therapieoptionen von systemischen entzündlichen Erkrankungen, Gichtarthropathien und Kollagenosen an der Hand		
20.		Eingriffe bei chronisch entzündlichen Erkrankungen, z. B. Tenosynovialektomien, Gelenksynovialektomien und Sehnenrekonstruktionen bei Rheuma	20
21.	Tumorerkrankungen		

Anlage 48 Zusatz-Weiterbildung Handchirurgie

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse		Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Richt zahl
22.	Ätiologie und Pathogenese von Neoplasien der Hand		
23.		Tumorresektionen, davon	
24.		- Weichteiltumore	10
25.		- Knochentumore	5
26.		- tumorähnliche Läsionen, z. B. Ganglion	10
27.		Teilnahme und Vorstellung von Patienten in interdisziplinären Tumorkonferenzen	
28.		Erstellung von Nachsorgeplänen	
29.	Diagnostik		
30.		Anatomische und funktionelle Untersuchungstechniken an Hand und Handgelenk	
31.		Indikationsstellung und Befundinterpretation von bildgebenden Verfahren der Hand einschließlich MRT, CT, Angiographie und Sonographie	
32.	Handfehlbildungen		
33.	Differentialdiagnose und Therapieoptionen von Handfehlbildungen einschließlich konservativer und operativer Therapiekonzepte		
34.	Knochen und Gelenke		
35.	Ätiologie und Pathogenese von Verletzungen und degenerativen Schäden von Knochen und Gelenken		
36.		Konservative Frakturbehandlungen	20
37.		Luxationsbehandlungen	5
38.		Diagnostische Nervenblockaden an Gelenken	5
39.		Operative Eingriffe, davon	
40.		- geschlossene Repositionen und Fixierung	10
41.		- offene Repositionen und Osteosynthesen	15
42.		- Korrekturosteotomien	5
43.		- Pseudarthrosenbehandlung, davon	10
44.		- Skaphoidpseudarthrosen	5
45.		- Knochentransplantationen	10
46.		- Naht und sekundäre Rekonstruktionen der Seitenbänder und der palmaren Platte	10
47.		- Naht und sekundäre Rekonstruktionen der Bänder des Handgelenks	10
48.		- Denervierungen	5
49.		- Arthrolysen	5
50.		- Arthroplastiken	10
51.		- Arthrodesen und Teilarthrodesen	15
52.		- diagnostische und therapeutische Arthroskopien	20
53.	Periphere Nerven und Gefäße		
54.	Grundlagen der elektrophysiologischen Untersuchung an peripheren Nerven		
55.	Ätiologie und Pathogenese von traumatischen Schäden und Kompressionssyndromen		

Anlage 48 Zusatz-Weiterbildung Handchirurgie

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse		Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Richt zahl
56.		Operative Eingriffe, davon	
57.		- mikrochirurgische Wiederherstellung von Stammnerven	5
58.		- mikrochirurgische Wiederherstellung von Digitalnerven	15
59.		- Nervenrekonstruktion mit Transplantat oder Transposition	5
60.		- Neurolysen	5
61.		- Neuromresektion	5
62.		- bei Karpaltunnelsyndrom	10
63.		- bei Rezidiv-Karpaltunnelsyndrom	5
64.		- bei Nervenkompressionssyndromen anderer Lokalisation, z. B. Ulnarisrinnensyndrom, Pronator-teres-Syndrom, Supinator-Syndrom	10
65.		- mikrochirurgische Arterien- oder Venennähte (nicht bei Replantationen/Revaskularisationen) oder Gefäßrekonstruktionen bei Veneninterponaten	15
66.		- Replantationen oder Revaskularisationen	5
67.	Haut- und Weichteilmantel der Hand		
68.	Ätiologie und Pathogenese von Schädigungen des Haut- und Weichteilmantels der Hand		
69.		Operative Eingriffe, davon	
70.		- freie Hauttransplantationen	10
71.		- gestielte lokale Lappenplastiken	10
72.		- gestielte Fernlappenplastiken oder freie Lappenplastiken	5
73.		- partielle Aponeurektomien bei Morbus Dupuytren	10
74.		- Rezidiv-Operationen bei Morbus Dupuytren	5
75.	Sehnen		
76.	Ätiologie und Pathogenese von traumatischen und degenerativen Sehnenschäden der Hand einschließlich Sehnengpass-Syndromen		
77.	Grundlagen und Techniken der Versorgung von Sehnenverletzungen einschließlich differenzierter Nachbehandlungskonzepte		
78.		Operative Eingriffe, davon	
79.		- Ringbandspaltungen	10
80.		- Beugesehnnähte	15
81.		- Strecksehnnähte	15
82.		- Sehnenrekonstruktionen mit Transplantat und Ringbandrekonstruktionen	5
83.		- Tenolysen	10
84.		- Sehnenumlagerungen als motorische Ersatzoperation	5
85.	Prävention, Rehabilitation und Nachsorge		

Anlage 48 Zusatz-Weiterbildung Handchirurgie

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse		Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Richt zahl
86.		Maßnahmen zur Vermeidung von Kontrakturen und Bewegungsstörungen nach Verletzungen, bei degenerativen Veränderungen und bei komplexen regionalen Schmerzsyndromen	
87.		Indikationsstellung, Planung und Überwachung physikalischer Therapiemaßnahmen, z. B. bei komplexen regionalen Schmerzsyndromen	
88.		Indikationsstellung, Planung und Überwachung der Rehabilitation und Nachsorge bei Verletzungen und Erkrankungen der Hand	

ANHANG

Auszug aus Abschnitt A – Paragraphenteil – der Weiterbildungsordnung

§ 2 a Begriffsbestimmungen

¹Im Sinne dieser Weiterbildungsordnung werden folgende Begriffe definiert:

(1)

¹**Kompetenz** umfasst die während einer Facharzt-, Schwerpunkt- oder Zusatz-Weiterbildung erworbenen und nachgewiesenen Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten auf der Grundlage der Weiterbildungsinhalte der Abschnitte B und C der Weiterbildungsordnung und stellt eine Teilmenge eines Gebietes dar. ²Die jeweiligen Kompetenzen werden insbesondere im Rahmen der beruflichen Tätigkeit während der Weiterbildung erworben und durch eine Prüfung vor der Ärztekammer nachgewiesen.

(2)

¹**Fallseminar** ist eine Weiterbildungsmaßnahme mit konzeptionell vorgesehener Beteiligung jedes einzelnen Teilnehmers, wobei unter Anleitung eines Weiterbildungsbefugten anhand von vorgestellten Fallbeispielen und deren Erörterung Kenntnisse und Fähigkeiten sowie das dazugehörige Grundlagenwissen erweitert und gefestigt werden.

(3)

¹Der **stationäre Bereich** umfasst Einrichtungen, in denen Patienten aufgenommen und/oder Tag und Nacht durchgängig ärztlich betreut werden; hierzu gehören insbesondere Krankenhausabteilungen, Rehabilitationskliniken und Belegabteilungen und Tageskliniken.

(4)

¹Zum **ambulanten Bereich** gehören insbesondere ärztliche Praxen, Institutsambulanzen, poliklinische Ambulanzen und Medizinische Versorgungszentren.

(5)

¹Unter **Notfallaufnahme** wird die Funktionseinheit eines Akutkrankenhauses verstanden, in welcher Patienten zur Erkennung bedrohlicher Krankheitszustände einer Erstuntersuchung bzw. Erstbehandlung unterzogen werden, um Notwendigkeit und Art der weiteren medizinischen Versorgung festzustellen.

(6)

¹Als **Gebiete der unmittelbaren Patientenversorgung** gelten: Allgemeinmedizin, Anästhesiologie, Arbeitsmedizin, Augenheilkunde, Chirurgie, Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Haut- und Geschlechtskrankheiten, Humangenetik, Innere Medizin, Kinder- und Jugendmedizin, Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie, Neurochirurgie, Neurologie, Nuklearmedizin, Öffentliches Gesundheitswesen, Phoniatrie und Pädaudiologie, Physikalische und Rehabilitative Medizin, Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Radiologie, Strahlentherapie, Transfusionsmedizin und Urologie.

(7)

¹Das **elektronische Logbuch** für die Weiterbildung (Logbuch) dient der kontinuierlichen Dokumentation der absolvierten Weiterbildungsinhalte durch die Weiterzubildende/den Weiterzubildenden sowie der Bestätigung des erreichten Weiterbildungsstandes durch die zur Weiterbildung befugte Ärztin bzw. den zur Weiterbildung befugten Arzt. ²Das jeweilige Logbuch enthält die in den Abschnitten B bzw. C geregelten Weiterbildungsinhalte sowie Richtzahlen, soweit diese vom Kammervorstand beschlossen wurden. ³Die Darstellung erfolgt nach Maßgabe der **Anlage I**.

(8)

¹In einem von der Ärztekammer **fachlich empfohlenen Weiterbildungsplan** können die in der Weiterbildungsordnung umschriebenen Kompetenzen näher erläutert werden; dieser kann einen Rahmen für die didaktisch-strukturierte Vermittlung der Weiterbildungsinhalte geben.